

NIEDERSCHRIFT

über die 8. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Gummersbach vom 10.11.2022 im Ratssaal, Rathausplatz 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Die Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Jugendhilfeausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

Vorsitz

2. stellv. Bürgermeisterin Helga Auerswald

Mitglieder

Stadtverordneter Karl-Otto Schiwiek

Stadtverordnete Ute Fritz-Schäfer

Stadtverordnete Edith Katharina Roth

Stadtverordneter Benjamin Stamm

Stadtverordnete Roswitha Biesenbach

Stadtverordnete Ursula Anton

Sachkundige Bürgerin Renate Resch

Sachkundiger Bürger Christian Paßberger

Sachkundiger Bürger Dieter Frey

Beratendes Mitglied Frank Jaeger

Beratendes Mitglied Thomas Lindner

Beratendes Mitglied Cemile Güzal

Stadtverordneter Bernd Rummel

Vertretung für Frau Susanne Valentin

Sachkundiger Bürger Sascha Vogel

Vertretung für Frau Claudia Thamm

Beratendes Mitglied Stefan Czerny

Verwaltung

Erster Beig. Raoul Halding-Hoppenheit

StVwD. Thomas Hein

Beate Reichau-Leschnik

Schriftführerin Sandra Kaufmann

Schülersprecher

Leonard Milbaer

Khadija Sherin Chaer

Emma Bremer

Erik Kotysch

Viktoria Schadeberg

Sebastian Deitert

Realschule Steinberg

Lindengymnasium

Freie Waldorfschule

Freie Waldorfschule

Freie Waldorfschule

Freie Waldorfschule

Entschuldigt:

Mitglieder

Sachkundiger Bürger Markus Thomas
Pollmann

Stadtverordnete Susanne Valentin

Sachkundige Bürgerin Christiane Gelfarth-
Pretel

Sachkundige Bürgerin Andrea Schütz Als Vertretung für DRK

Sachkundige Bürgerin Claudia Thamm

Beratendes Mitglied Reimund Heidkamp

Beratendes Mitglied Heike Alberts

Beratendes Mitglied Norbert Kriesten

Beratendes Mitglied Annika Probst

Die Niederschrift führt: Sandra Kaufmann

Sitzungsbeginn 18:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung:

Sitzungsende: 19:40 Uhr

T a g e s o r d n u n g

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden durch die Vorsitzende, Frau Auerswald, für die Realschule Steinberg Herr Leonard Milbaer, für das Lindengymnasium, Frau Khadija Sherin Chaer sowie für die Freie Waldorfschule, Frau Emma Bremer, Frau Viktoria Schadeberg, Herr Erik Kotysch und Herr Sebastian Deitert als Schülersprecher:innen in den Jugendhilfeausschuss eingeführt und verpflichtet.

Des Weiteren informiert die Vorsitzende den Ausschuss über eine Ergänzung der Tagesordnung hinsichtlich des TOP 5 – Mitteilungen. Die Tagesordnung wird um den TOP 5.4 – Planung der Kita in Strombach erweitert werden.

Öffentlicher Teil:

- TOP 1 Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 2 Spielplatzkommission
Vorlage: 04995/2022
- TOP 3 Coronabedingte Problemlagen, hier : Ergänzende Aus-und Bewertung
Vorlage: 04996/2022
- TOP 4 Qualifizierungslehrgang für Tagespflegepersonen
Vorlage: 04997/2022
- TOP 5 Mitteilungen
- TOP 5.1 Lebensfarben
- TOP 5.2 Jugendclub Steinenbrück
- TOP 5.3 Ukrainische Kriegsvertriebene (UKV)
- TOP 5.4 Planung der Kita in Strombach
- TOP 5.5 Schulsozialarbeit

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Niederschrift der letzten Sitzung

Es ergeben sich keine Wortmeldungen. Die Niederschrift der letzten Sitzung ist einstimmig genehmigt.

TOP 2

Spielplatzkommission

Vorlage: 04995/2022

Frau Reichau-Leschnik erläutert die Vorlage und beantwortet die aufkommenden Fragen des Ausschusses.

Die Vorsitzende Frau Auerswald richtet die Bitte an die Verwaltung zu prüfen, ob Projektmittel über die „Aktion Mensch“ zu erhalten sind.

Der Jugendhilfeausschuss fasst im Anschluss einstimmig den nachfolgenden Beschluss.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Spielflächen mit barrierefreien Spielgeräten, wie folgt auszustatten:

- 1. 2022 Windhagen, Fuchsweg: Schaukel und Karussell, 20.000 €**
- 2. 2022 Niederseßmar, Eichenweg: Wippe und Mehrspielstation, 20.000 €**
- 2a. 2023 Bernberg, Falkenhöhe: Mehrspielstation**
- 3. 2023 Rebbelroth, Hohensteinstr.: Karussell und Mehrspielstation, 20.000 €**
- 4. 2023 Bernberg, Kastanienweg: Sandkasten und Mehrspielstation, 20.000 €**
- 5. 2024 Strombach, Karlsbaderstr.: Schaukel, Trampolin, Sandkasten, 30.000 €**
- 6. 2024 Innenstadt, Stadtgarten: Gummigurt-Anlage, 10.000 €**
- 7. 2024 Dieringhausen, Heinrich-Heine-Straße: Trampolin, 10.000 €**

TOP 3

Coronabedingte Problemlagen, hier : Ergänzende Aus-und Bewertung

Vorlage: 04996/2022

Frau Reichau-Leschnik erläutert die Vorlage. Durch die Vorsitzende, Frau Auerswald, wird über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe berichtet. Fragen des Ausschusses werden beantwortet.

Herr Lindner regt bezüglich der Punkte 1 und 2 des Beschlussvorschlages an, dass die kirchlichen Institutionen, die ein pädagogischen Angebot für Kinder und Jugendliche vorhalten, ebenfalls einzuladen und zu beteiligen sind. Diese Anregung wird innerhalb des Ausschusses kontrovers diskutiert.

Die Mehrheit des Ausschusses spricht sich abschließend dafür aus, wie in der Beschlussvorlage vorgeschlagen zu verfahren. Je nach Erfolg sollten dann zu einem späteren Zeitpunkt die kirchlichen Institutionen und Jugendgruppen mit einbezogen werden.

Beschluss- und ggf. Verhandlungsniederschrift

Der Ausschuss vertritt hier größtenteils die Auffassung, dass zu Beginn der Kreis der Beteiligten nicht zu groß sein sollte. Eine Erweiterung sollte erst im zweiten Schritt erfolgen, wenn Erfahrungswerte vorliegen.

Die Verwaltung spricht sich ebenfalls ausdrücklich dafür aus, eine Ausweitung des Beteiligungskreises erst im zweiten Schritt und somit zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig bei einer Enthaltung den nachfolgenden Beschluss.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt als Folge aus der Umfrage zu coronabedingten Problemlagen die Verwaltung damit zu beauftragen

- 1. Schülersprecher und Vertrauenslehrer zu einem Austausch, mit dem Ziel Wissen über Lebenslagen von jungen Menschen außerhalb der Schule zu erwerben, einzuladen;**
- 2. die in der Schulsozialarbeit Tätigen in den JHA einzuladen, um dort über Ritualisierung und Frequenz von Kontakten zu den jungen Menschen zu berichten;**
- 3. Kitas zu unterstützen, über die bestehenden Angebote hinaus, Angebote in die Stadtteile hinein zu machen, die sich aus dem Wissen zu den Kindern und ihren Familien in der Einrichtung ergeben;**
- 4. durch Zusatzschilder an den Spielflächen, auf denen ein stilisierter Stadtplan und ein QR Code für den Spielplatzwegweiser aufgedruckt ist, Wissen über das Angebot an Spielflächen stärker in der Bevölkerung zu verankern;**
- 5. im Laufe der Legislaturperiode und im Rahmen der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten, weitere Spielflächen für Jugendliche zu öffnen und das Angebot zu bewerben;**
- 6. offene Gesprächsangebote in den Jugendeinrichtungen zu initiieren in denen junge Menschen sagen dürfen und gehört werden, ohne dass daraus unmittelbare Handlungskonsequenzen erfolgen müssen.**

In einem zweiten Schritt soll der Kreis der einzuladenden Beteiligten um die kirchlichen Institutionen und Jugendgruppen, die ein pädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche vorhalten, erweitert werden.

**TOP 4
Qualifizierungslehrgang für Tagespflegepersonen
Vorlage: 04997/2022**

Frau Reichau-Leschnik erläutert die Vorlage und beantwortet die aufkommenden Fragen. Im Anschluss nimmt der Jugendhilfeausschuss die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

TOP 5 Mitteilungen

TOP 5.1 Lebensfarben

Herr Halding-Hoppenheit nimmt Bezug auf die Sitzung aus März 2022 in der sich der Verein Lebensfarben dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt hat. Durch Herrn Halding-Hoppenheit wird darauf hingewiesen, dass die zukünftige Finanzierung des Vereins gemeinsam durch die Kommunen und den Oberbergischen Kreis erfolgen müsste. Der Finanzbedarf des Vereins bzw. der Zuschussbedarf von jährlich über 400.000 Euro ergibt sich im Wesentlichen aus den anfallenden Personalkosten.

Sowohl die beteiligten Kommunen als auch der Oberbergische Kreis sind nicht bereit, die anfallenden Kosten in dieser Höhe zu übernehmen. Als unangemessen werden insbesondere die anfallenden Personalkosten der Geschäftsleitung des Vereins gesehen.

Die Verwaltung hat sich somit von der Weiterfinanzierung des Vereins distanziert, so dass dem Jugendhilfeausschuss heute kein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt werden konnte.

Herr Hein weist auf Nachfrage darauf hin, dass die für den Verein tätigen drei Sozialarbeiter durch den Träger der Gesundheitshilfe weiter beschäftigt werden könnten. Grundsätzlich könnten die bisher durch den Verein erbrachten Leistungen auch von den Erziehungsberatungsstellen und der zusätzlichen Beteiligung der Gesundheitshilfe geleistet werden.

Im Bezug auf die Gesundheitshilfe besteht aber seitens des Oberbergischen Kreises keine Offenheit, die finanzielle Verantwortung zu tragen.

Die Verwaltung spricht sich jedoch dafür aus, dass die geleistete Arbeit möglichst fortgeführt werden sollte. Die Tätigkeit der Sozialarbeiter könnte als niederschwelliges Angebot durch die vorhandenen Erziehungsberatungsstellen geleistet werden. Gleiches gilt für die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Personen. Aus Sicht der Verwaltung ist für die Fortführung der Vereinsarbeit eine Geschäftsleitung nicht notwendig.

TOP 5.2 Jugendclub Steinenbrück

Frau Reichau-Leschnik berichtet, dass Herr Aksoy die Räumlichkeiten des Jugendclubs Steinenbrück am 09.11.2022 fertig stellen konnte. Ein kurzfristiger inoffizieller Start des Jugendclubs ist für den 11.11.2022 geplant. Hier sollen im Rahmen einer kleinen Sankt-Martins-Feier für die kleineren Kinder und die Grundschul Kinder ab 16.00 Uhr Weckmänner verteilt sowie Kakao und Tee angeboten werden.

Ab 18.30 Uhr ist geplant, dass ältere Kinder und Jugendliche den Jugendclub erstmalig besuchen und anschauen können.

Eine offizielle Eröffnungsfeier am Standort Steinenbrück wird aber in jedem Fall noch erfolgen.

Frau Reichau-Leschnik teilt gegenüber dem Jugendhilfeausschuss mit, dass der Jugendclub sich im evangelischen Gemeindezentrum in der Bickenbachstr. 5 in Steinenbrück befindet.

Der Club hat von donnerstags bis samstags geöffnet.

TOP 5.3**Ukrainische Kriegsvertriebene (UKV)**

Herr Halding-Hoppenheit berichtet, dass sich zwischenzeitlich 943 Kriegsvertriebene in Gummersbach angemeldet haben. Nicht alle Personen erhalten Leistungen des Fachbereiches für Soziales und Integration. Ca. 100 Personen stehen derzeit im Leistungsbezug der Stadt Gummersbach, die überwiegende Mehrheit der Hilfesuchenden erhält seit dem 01.07.2022 Leistungen des Jobcenters Oberberg. Hierin ist auch die Aussicht auf die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung verbunden.

Herr Halding-Hoppenheit teilt weiter mit, dass von den UKV 75 Kinder in den Grundschulen und 78 Kinder und Jugendliche in den weiterführenden Schulen der Stadt beschult werden.

Dazu kommen 26 Kinder unter 3 Jahren sowie 79 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Zwischenzeitlich wurden 20 Kinder in Kita's aufgenommen. Derzeit bestehen keine Wartelisten, so dass alle Anträge bewilligt worden sind. Herr Halding-Hoppenheit weist den Jugendhilfeausschuss darauf hin, dass ein Rechtsanspruch auf Zuweisung eines Kita-Platzes selbstverständlich auch für diese Kinder besteht. Grundsätzlich muss für Kinder, die unterjährig nach Gummersbach zuziehen, durch die Verwaltung innerhalb von 6 Monaten der Anspruch auf einen Kita-Platz realisiert werden.

Für die derzeit in Gummersbach lebenden 248 Kinder und Jugendlichen UKV sind Angebote in den Jugendtreffs vorhanden. Im Bereich der Innenstadt ist eine Gruppe vorhanden, in der sich regelmäßig 12 Jugendliche treffen. Auf dem Bernberg ist eine Gruppe für 20 Jugendliche vorhanden, in der ebenfalls regelmäßige Treffen stattfinden. Im Jugendclub Steinenbrück wären, sofern dort ein Bedarf besteht, auch regelmäßige Treffen ab dem 11.11.2022 möglich. In Dieringhausen besteht auch die Möglichkeit regelmäßige Treffen stattfinden zu lassen. Bisher ist hier noch kein Bedarf vorhanden.

Auf Nachfrage des Ausschusses berichten die anwesenden Schülersprecher aus ihrem Schulalltag mit den ukrainischen Mitschülern, dass es an ihren Schulen keine Konflikte zwischen den russischen und ukrainischen Schülern gegeben hat.

TOP 5.4**Planung der Kita in Strombach**

Herr Halding-Hoppenheit berichtet über den Ausbau der geplanten Kita in Strombach. Die Kindertageseinrichtung wird auf dem Gelände der ehemaligen Hauptschule Strombach und den dazugehörigen Pavillons errichtet. Die Gesamtfläche des Geländes beträgt ca. 14.000 qm. Das Kita-Gelände wird ca. 2000 qm in Anspruch nehmen.

Geplant ist, dass der Investor die Kita zu Beginn des nächsten Kindergartenjahres (Sommer 2023) bezugsfertig erstellt hat.

Dem Jugendhilfeausschuss werden die Planungen des Geländes und des Gebäudes anhand von Skizzen- und Schnittzeichnungen präsentiert.

Herr Halding-Hoppenheit führt weiter aus, dass es im Erdgeschoss des Gebäudes zwei Gruppenräume sowie Sanitärräumlichkeiten, eine Küche und ein Büro geben wird. Die Kita wird barrierefrei gestaltet und zu erreichen sein. Im Obergeschoss des Gebäudes werden drei Gruppen vorhanden sein.

Der Jugendhilfeausschuss wird durch Herrn Halding-Hoppenheit darauf hingewiesen, dass dieses Grundstück das einzig verfügbare Grundstück im Stadtteil Strombach/Steinenbrück ist. Die Trägerschaft für die Kita wird durch die Johanniter übernommen. Der Träger wird mit zwei Gruppen aus der dann schließenden Kita in Steinenbrück einziehen. Zusätzlich werden drei weitere Gruppen neu eröffnen können. Der Ausbau der Kitaplätze wird somit fortgeführt.

TOP 5.5
Schulsozialarbeit

Die Verwaltung teilt hinsichtlich der Beschlussfassung zu TOP 3 mit Bezug auf die Schulsozialarbeit mit, dass eine persönliche Vorstellung der Schulsozialarbeiter und des Einsatzkonzeptes in einer der kommenden Sitzungen erfolgen wird.

Helga Auerswald
Vorsitz

Raoul Halding-Hoppenheit
Erster Beigeordneter

Sandra Kaufmann
Schriftführung